



Leading in POS Technology
... since 1990



Zwischenbericht

01.01. bis 30.06.2017



Leading in POS Technology
... since 1990

INHALT

| | |
|---|-----------|
| Zwischenbericht | 04 |
| Lagebericht zum 30.06.2017 | 04 |
| 1. Geschäftsverlauf | 04 |
| 2. Vermögens- und Finanzlage | 06 |
| 3. Ertragslage | 08 |
| 4. Risikoberichterstattung | 09 |
| 5. Prognosebericht | 11 |
| Zwischenbilanz zum 30.06.2017 | 14 |
| Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.2017 | 16 |
| Kapitalflussrechnung zum 30.06.2017 | 17 |
| Anhang zum Zwischenabschluss 30.06.2017 | 18 |

LAGEBERICHT

1. Geschäftsverlauf

Die Branche der Anbieter von Kassensystemen ist sehr heterogen. Die Branchenvielfalt und die unterschiedlichen Unternehmensgrößen bei den Anwendern spiegeln sich auf der Anbieterseite wider. In den letzten Jahren drängen verstärkt Anbieter auf den Markt, die Lösungen von iOS- und Android-Geräten anbieten. Diese Systeme haben bisher noch keinen großen Marktanteil gewinnen können.

Der Verdrängungs- und Preiswettbewerb setzte sich auch im Berichtsjahr 2017 fort. Da nur wenige Hersteller global auf unterschiedlichen Märkten agieren, sind die meisten Wettbewerber kleine sowie regional tätige Hersteller.

Die Produkte werden über ein Netz von ca. 300 Fachhandelspartnern vertrieben. Vectron bietet vor allem Lösungen für die Gastronomie sowie für Bäckereien an. Das Endkundenspektrum reicht von der Ein-Kassen-Installation bis zum Kassen-Netzwerk mit über 1.000 Kassenplätzen.

Die Hardware wird in regelmäßigen Abständen, die Software laufend aktualisiert, um den Markt stets mit technologisch wegweisenden stationären und mobilen Kassensystemen bedienen zu können. Mit

der Zweitmarke Duratec bedient Vectron seit Herbst 2013 im Kassenbereich auch das Einstiegssegment mit robusten, einfach zu handhabenden Kassensystemen. Mit der Marke bonVito hat Vectron ein eigenes internetbasiertes, multifunktionales Kundenbindungsprogramm am Markt etabliert, das direkt in die Kassensysteme integriert werden kann und welches durch die Tochtergesellschaft bonVito GmbH vertrieben wird. Für alle Produkte bietet Vectron eine für die Abnehmer liquiditätsschonende Absatzvariante an.

In Deutschland lief Ende 2016 die Übergangsfrist aus dem BMF-Schreiben vom 26. November 2010 aus - bis dahin mussten endgültig alle Registrierkassen die Verkäufe im Detail elektronisch aufzeichnen und entsprechend nachgerüstet oder ausgetauscht werden. Viele Anwender haben ihre Systeme jedoch zum Stichtag noch nicht umgestellt.

Weiterhin trat am 22. Dezember 2016 das „Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen“ in Kraft. Es sieht keine Kassspflicht, aber die verpflichtende Nutzung einer technischen Sicherheitseinrichtung ab dem 1. Januar 2020 vor. Vorher angeschaffte Geräte müssen, sofern dies technisch möglich ist, nachgerüstet oder spätestens bis Ende 2022 ersetzt werden.

Während das neue Gesetz von 2016 noch ohne Auswirkung auf den Geschäftsverlauf bleibt, hat das

BMF-Schreiben von 2010 dazu beigetragen, dass die Gesamtumsätze gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um rund 26 % auf T€ 19.311 (Vj: T€ 15.327) gesteigert werden konnten. Im Inland wurden 73,1 % des Umsatzes erzielt, gegenüber 71,2 % im Vorjahr. Demnach hatte der Inlandsmarkt einen Umsatzzuwachs von 29 % zu verzeichnen, wohingegen die Auslandsmärkte eine Steigerung von 18 % zu verzeichnen hatten.

Im Zuge des weiteren Aufbaus der Marke Duratec konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 256 % gesteigert werden. Im ersten Halbjahr wurde eine Umsatzgröße von T€ 998 erzielt (Vj: T€ 390). Mit Duratec bedient Vectron im Kassensbereich nun auch das Einstiegssegment mit robusten, einfach zu handhabenden Kassensystemen.

Mit seinem Absatzförderungsmodell bietet Vectron seinen Endkunden eine attraktive Möglichkeit zur Refinanzierung ihrer Investitionen in neue Kassensysteme. Das Absatzförderungsmodell wird über das bestehende Vertriebsnetz angeboten und nutzt die Kompetenz und die Marktkenntnisse der Vectron-Fachhandelspartner vor Ort. Das Finanzierungsangebot hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Anteil von ca. 13 % (Vj: 15,7 %) zum Gesamtumsatz beigetragen und ist damit absolut gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das Geschäftsmodell von Vectron ist auf sehr kurze

Lieferzeiten und entsprechend kurze Produktionsdurchlaufzeiten ausgerichtet, wodurch insbesondere die Vectron-Fachhandelspartner profitieren. Nennenswerte Auftragsbestände sind bei diesem Geschäftsmodell nicht zu verzeichnen.

Die Kassensysteme werden auf Basis einer sogenannten doppelten Plattformstrategie, d.h. jedes Produkt nutzt die gleiche Anwendungssoftware und kann in jeder Branche eingesetzt werden, entwickelt und produziert. Die Hardwareentwicklung verfolgt eine konsequente Gleichteilestrategie, so dass Materialbeschaffungen und Entwicklungszyklen effizient und flexibel gestaltet werden können.

Durch die Gleichteilestrategie lässt sich eine relativ große Modellvielfalt ohne Aufbau eines überproportionalen Vorratsvermögens generieren. Der Produktionsprozess besteht im Wesentlichen aus der Montage von Baugruppen und vorgefertigten Bauteilen. Die Lieferanten werden bereits in der Entwicklungsphase zur Sicherung hoher Qualitätsstandards mit einbezogen.

Zur Sicherung der jederzeitigen Lieferfähigkeit und um schnelle Reaktionszeiten gewährleisten zu können, werden für alle wichtigen Bauteile vordefinierte Mindestmengen vorgehalten. Neue Produktlinien können daher, unabhängig vom Umsatz, vorübergehend zu einem höheren Vorratsvermögen führen. In Erwartung einer höheren Nachfrage wurden die La-

gerbestände ab Jahresmitte gezielt erhöht. Dadurch war die Lieferfähigkeit durchgehend gegeben.

Der Finanzmittelfond beläuft sich im Halbjahresbericht auf T€ 8.998 (Vj: T€ 9.981) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um T€ 983 verringert.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung wurde trotz der damit einhergehenden Zunahme der Vorräte und Forderungen ein positiver operativer Cashflow i. H. v. T€ 1.167 generiert.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich im Wesentlichen durch die Kredittilgungen an die Darlehensgeber.

Das nachrangige Genussrechtskapital II mit einem Volumen von T€ 1.500 hat eine Laufzeit bis 15.02.2019.

Durch die ausgeprägte Innenfinanzierungskraft der Gesellschaft lassen sich die aktuellen und geplanten Entwicklungsprojekte aus den vorhandenen liquiden Mitteln bestreiten. Die Finanzierung ist insgesamt auf langfristige Stabilität ausgerichtet.

Nicht in der Bilanz enthaltene wesentliche Verpflichtungen bestehen in Form eines Mietvertrages für die Immobilie am Unternehmensstandort sowie für die Refinanzierung des erfolgreichen Absatzförderungsmodells. Darüber hinaus bestehende Leasingverträge (Fuhrpark, Werkzeuge, Messebau etc.) spielen nur

eine untergeordnete Rolle. Für die bonVito GmbH wurden zur Unterstützung in der Startphase Bürgschaftsverpflichtungen eingegangen. Die Gesamtsumme der sonstigen Verpflichtungen beläuft sich per 30. Juni 2017 auf T€ 7.063 (Vj: T€ 7.538). Die Gesamtheit der Verpflichtungen hat eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren. Auf die Ausführungen im Anhang wird verwiesen.

Die Belegschaft umfasste per 30. Juni 2017 169 Mitarbeiter. Darüber hinaus werden 10 Auszubildende beschäftigt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft erhalten neben einer festen Vergütung auch eine ergebnisabhängige Komponente in Höhe von einem Prozent des operativen Ergebnisses (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen).

Der Aufsichtsrat erhält eine jährliche Fixvergütung. Variable Komponenten sind nicht vorgesehen.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen die von Entwicklungspartnern entgeltlich erworbenen Design- und Konstruktionspläne sowie Entwicklungsleistungen für Individualsysteme. Werkzeuge für die Produktion werden als Sachanlagen (Technische Anlagen) ausgewiesen.

Der überwiegende Anteil des Anlagevermögens hat einen direkten Bezug zur Produktentwicklung.

Unter den Finanzanlagen wird die 2012 gegründete 100%ige Tochtergesellschaft bonVito GmbH ausgewiesen. Die Gesellschaft erbringt Internetdienstleistungen in Verbindung mit POS-Systemen. In der Startphase der Gesellschaft sind allgemein übliche sowie geschäftsmodellspezifische Anlaufverluste entstanden. Aufgrund der positiven Zukunftsprognose werden die Anteile an der Gesellschaft zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Das Vorratsvolumen verzeichnet gegenüber dem Vorjahr, Stichtag 31. Dezember 2016, einen Anstieg um circa 33 %. Für stark nachgefragte Produktmodelle wurde bereits im Jahr 2014 von Auftragsfertigung auf Lagerfertigung umgestellt, so dass der Anteil der Fertigerzeugnisse am Gesamtvolumen angewachsen ist. An dieser Vorgehensweise wird nach wie vor festgehalten. Grundsätzlich wird der jederzeitigen Lieferfähigkeit eine hohe Priorität eingeräumt, so dass auch zwischenzeitliche Ausweitungen des Vorratsvermögens bewusst in Kauf genommen werden. Aufgrund des Geschäftsmodells mit sehr kurzen Bestellvorlaufzeiten seitens der Vectron-Kunden würden sich ansonsten Lieferengpässe unmittelbar negativ auf den Umsatz auswirken.

Der Forderungsbestand setzt sich aus einer Vielzahl von kleineren Einzelforderungen unterschied-

licher Kunden zusammen. Die durchschnittliche Forderungsreichweite schwankt im Jahresverlauf zwischen 40 und 58 Tagen. Längere Zahlungsziele werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die tatsächlichen Zahlungsausfälle sind sehr gering. Potenziellen Risiken wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen begegnet.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.649.999 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit jeweils einem Stimmrecht zusammen. Das Gesamteigenkapital beläuft sich per 30. Juni 2017 auf T€ 15.121 (Vj: T€ 14.872). Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (inkl. Genussrechtskapital II) beträgt 71,8 %.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von T€ 6.118 (Vj: T€ 6.078) können jederzeit aus dem operativen Cashflow und den vorhandenen liquiden Mitteln bedient werden. Auch bei schwankenden Umsätzen oder einem vorübergehend rückläufigen Cashflow ist die Finanzierung des Unternehmens mittel- und langfristig gesichert. Die Finanz- und Liquiditätssituation der Gesellschaft kann als sehr gut bezeichnet werden. Die Veränderungen des Finanzmittelfonds finden sich in einer separaten Kapitalflussrechnung. Bezüglich der Höhe der außerbilanziellen Verpflichtungen wird auf Tz. 6 im Anhang verwiesen.

3. Ertragslage

Die regulatorischen Vorgaben für Registrierkassen haben im Berichtszeitraum nach wie vor einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Der Umsatz liegt mit T€ 19.311 um rund 26 % über dem Vorjahreswert. Das EBITDA konnte um 104 % von T€ 1.532 auf T€ 3.129 gesteigert werden. Das EBIT beträgt nach T€ 1.259 im Vorjahr nun T€ 2.879, was einer Steigerung von 129 % entspricht. Das Ergebnis konnte sogar um 225 % von T€ 584 im Vorjahr auf T€ 1.899 im ersten Halbjahr 2017 ausgebaut werden.

Die Steigerung konnte erreicht werden, obwohl weiter Personal aufgebaut wurde, vor allem um die nächste Ausbaustufe des Online-Marketing-Tools für die Marke bonVito voranzutreiben. Dieses bisher vorwiegend als Marketing-Instrument für Bäckereien und Gastronomie genutzte System soll zu einer Endkundenplattform ausgebaut werden, die Bestell-, Coupon- und Reservierungsdienste im Gastronomie-Bereich vereint. Zu diesem Zweck wird die bestehende GetHappy-App von Coca-Cola mit den Stärken der bonVito-Technologie von Vectron verbunden. Es wird somit weit über die bisherigen im Markt anzutreffenden Angebote hinausgehen und das zu deutlich geringeren Kosten für die angeschlossenen Gastronomiebetriebe.

Das Inlandsgeschäft hat eine deutliche Umsatzstei-

gerung in Höhe von 29 % und das Ausland in Höhe von 18 % zu verzeichnen.

Gegenüber der unbereinigten GuV-Rohertragsquote von 57,1 % (Vj: 54,2 %) ergibt sich - unter Eliminierung des Einflusses des Absatzförderungsmodells sowie von nicht produktbezogenen Umsätzen mit verbundenen Unternehmen und in Fortführung der Maßnahmen zur Optimierung der Margen - eine bereinigte Rohertragsquote von 59,1 % (Vj: 56,3 %). Auf die Ausführungen im Anhang zu den Rohertragsquoten wird verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf Währungskurserträge, verrechnete Sachbezüge, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie auf Erstattungen von Versicherungen.

Die Personalkosten sind aufgrund von Personalzuwächsen und höheren variablen Gehaltsbestandteilen um rund ein Drittel angestiegen.

Die wesentlichen Anteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. T€ 3.384 entfallen mit ca. 46 % auf die Vertriebskosten und mit ca. 29 % auf die Betriebskosten. In den Betriebskosten sind Mieten und mietähnlicher Aufwand, Ausgaben für Instandhaltung, Reparaturen, Aufwendungen für die Produktion sowie Kraftfahrzeugkosten enthalten. Die Vertriebskosten enthalten Marketingauf-

wendungen, Reise- und Bewirtungsaufwendungen und Frachtkosten sowie Provisionsaufwendungen.

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen infolge der Kreditaufnahme aus dem Jahr 2015 die darauf entfallenden Zinsen sowie die Zinsen für das Genussrechtkapital II. Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang. Aufgrund der vorhandenen Finanzierungsstruktur unterliegt die Gesellschaft nur geringen Zinsänderungsrisiken.

Der Fremdwährungsanteil des Wareneinkaufs lag im ersten Halbjahr bei circa 49 % des Materialeinsatzes. Um das sich daraus ergebende Wechselkursrisiko zu begrenzen, werden ggfs. je nach Marktlage derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Ungünstige Wechselkursänderungen können einen negativen Einfluss auf die Rohmarke ausüben. Übrige Aufwendungen der Gesellschaft werden nicht nennenswert von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Gleiches gilt auch für den Absatz, da auch in Fremdwährungsgebieten überwiegend in der Währung Euro fakturiert wird. Inflationistische Tendenzen sind aktuell nicht erkennbar.

Die ordentliche Hauptversammlung der Vectron Systems AG vom 23. Juni 2017 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von € 1.649.999,00 nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung

aus Gesellschaftsmitteln um € 4.949.997,00 auf € 6.599.996,00 zu erhöhen. Ausgegeben werden 4.949.997 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie, die an die Aktionäre im Verhältnis 1:4 ausgegeben werden. Die neuen Aktien sind ab dem 01.01.2017 gewinnberechtigt. Der Beschluss und die entsprechende Satzungsänderung sind am 10.07.2017 (Kapitalerhöhung) und 13.07.2017 (Aktiensplit) in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Münster eingetragen und damit wirksam geworden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr € 6.599.996,00 und ist eingeteilt in 6.599.996 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

4. Risikoberichterstattung

Zur Überwachung und Entscheidungsunterstützung hat Vectron ein softwaregestütztes Risikomanagement-System installiert und einen Risikomanagement-Beauftragten ernannt, der direkt an den Vorstand berichtet. Alle Risiken werden klassifiziert und sowohl qualitativ als auch quantitativ bewertet. Es findet eine regelmäßige Risikobestandsaufnahme statt. Veränderungen werden dokumentiert, so dass historische Entwicklungen nachvollziehbar sind. Die Ergebnisse jeder Überprüfung werden in einer Risikomatrix festgehalten und mit dem Vorstand diskutiert. Sind kurzfristige

Gegenmaßnahmen erforderlich, so werden diese direkt vom Vorstand initiiert.

Durch den anhaltenden Preisdruck könnten sich Investitionsentscheidungen speziell bei einer schwachen Konjunktur vermehrt am Verkaufspreis und nicht an der angebotenen Leistung orientieren. Denkbar wäre dann ein Verfall der Margen, der nicht anderweitig kompensierbar wäre. Durch das Anbieten von Alleinstellungsmerkmalen hat sich Vectron bislang erfolgreich vom allgemeinen Preiswettbewerb der Branche abgekoppelt. Insofern besitzt das Ziel der Technologieführerschaft für Vectron eine zentrale Bedeutung.

Verschiedene technische Entwicklungen führen zu einer Verringerung der Markteintrittshürden und zu einem beständigen Wandel der Produkte und Geschäftsmodelle. Das Verpassen eines neuen Trends könnte die Ertragskraft von Vectron langfristig schmälern. Die Beobachtung von Wettbewerbern und auch anderen Branchen zur laufenden Überprüfung und Anpassung der Unternehmensstrategie hat somit eine große Bedeutung. Produktentwicklungen werden daher fortlaufend an aktuelle Erkenntnisse angepasst.

Die POS-Branche unterliegt immer stärker den Anforderungen der Finanzbehörden. Außer der in vielen Ländern seit langem üblichen Fiskalspeicherungspflicht gibt es zunehmend strengere Anforderungen

an die Erfassung und Speicherung von Umsatzdaten in den Kassensystemen. Diese stellen mitunter einen erheblichen Eingriff in das Marktgeschehen dar. Entsprechende politische Entscheidungen sind selten international abgestimmt, so dass Wettbewerbsverzerrungen entstehen können. Es erfolgt daher eine laufende Beobachtung der Gesetzesvorhaben und -entwürfe, die die POS-Branche direkt betreffen, damit Anpassungen frühzeitig in den Entwicklungsprozess integriert werden können.

Wesentliche Abhängigkeiten gegenüber Lieferanten oder einzelnen Kunden sind aktuell nicht vorhanden. Die Forderungen verteilen sich auf zahlreiche Endabnehmer. Bei Vertragsabschlüssen mit Großkunden werden Teilzahlungen vereinbart, so dass das Ausfallrisiko begrenzt bleibt. Verschiebungen in der Kundenstruktur können sich jedoch negativ auf das Risiko von Forderungsausfällen auswirken.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich auf die Investitionsbereitschaft für POS-Systeme aus. Plötzlich und unerwartet auftretende wirtschaftliche Schwächephasen könnten den Absatz von Vectron empfindlich treffen. Die Konzentration auf hochwertige und komplexe Systemlösungen hat sich für Vectron als ein sinnvoller Lösungsweg zur bestmöglichen Unabhängigkeit von Konjunkturschwankungen etabliert, da Investitionsentscheidungen für hochwertige Systeme weniger vom kurzfristigen

Konjunkturverlauf, sondern vielmehr von strategischen Überlegungen abhängig sind.

Umsatzschwankungen können den freien Cashflow kurzfristig stark beeinträchtigen und somit die Gesamtfinanzierung eines Unternehmens gefährden. Aus diesem Grunde hat sich Vectron für stabile und langfristige Refinanzierungspartner entschieden. Zudem werden ausreichend hohe Liquiditätsbestände vorgehalten, so dass auch bei längeren Schwächephasen die Stabilität des Unternehmens jederzeit gewährleistet bliebe.

Da die Gesellschaft einen nennenswerten Anteil des Materialeinkaufes in Fremdwährungen tätigt, können infolge ungünstiger Währungsschwankungen Belastungen für das Ergebnis auftreten. Fremdwährungspositionen werden daher je nach Marktsituation mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Aufgrund der teilweise hohen Volatilitäten stehen diese Absicherungsinstrumente jedoch nicht immer zu vertretbaren Bedingungen zur Verfügung. Eine Absicherung gegen langfristige Wechselkursveränderungen ist nur sehr begrenzt möglich.

Der IT-Infrastruktur kommt bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine sehr große und immer noch weiter wachsende Bedeutung zu. Durch die Vernetzung interner Systeme mit Geschäftspartnern und das Anbieten von Internetservicedienstleistungen steigt die Bedrohung durch Hacker-, Spam- und

Viren-Angriffe sowie allgemeine Systemausfälle. Vectron legt daher Wert auf umfangreiche Sicherungsmaßnahmen, Backup-Lösungen sowie regelmäßige Updates der IT-Systeme. Dem Datenschutz wird u. a. durch ein entsprechendes Rechtekonzept Rechnung getragen.

5. Prognosebericht

Die Wettbewerbsintensität wird auch zukünftig unverändert stark zu spüren bleiben. Es ist zu erwarten, dass die grundsätzliche Marktstruktur sich nicht verändert, d. h. die Branche wird von vielen kleinen und regionalen Marktteilnehmern dominiert. Aktuell ist zu beobachten, dass sich insbesondere ein Teil der global agierenden Unternehmen weiter aus dem Markt zurückzieht und sich somit die Struktur der vielen kleinen Wettbewerber weiter verfestigt. Insbesondere aufgrund der komplexen Auflagen der Finanzbehörden und spezifischen regionalen Anforderungen der Endkunden lassen sich für viele Anbieter Skaleneffekte nur bedingt realisieren.

Am 22. Dezember 2016 trat im Hauptmarkt Deutschland das „Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen“ in Kraft. Demnach müssen alle neuen Kassensysteme und ein großer Teil der schon installierten Geräte ab dem 1. Januar 2020 über eine zertifizierte Sicherheits-

einrichtung verfügen. Dieses Gesetz wird einen positiven Effekt auf die Nachfrage haben. Wann und in welcher Höhe der Effekt eintritt, wird von der genauen Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben durch die Finanzverwaltung und weitere involvierte Behörden abhängen.

Die Anbindung von Kassensystemen an das Internet mit entsprechenden neuen Produkten und Geschäftsmodellen wird weiter zum Wandel der Branche beitragen. Diese Veränderungen werden sich zwar beständig, aber dennoch nicht in der Intensität und Geschwindigkeit der Konsumgüterbranche vollziehen. Die Innovationsfähigkeit der Marktteilnehmer wird zukünftig noch mehr den Erfolg im Wettbewerb bestimmen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt bei Vectron ist nach wie vor die kontinuierliche Weiterentwicklung der verschiedenen Softwareprodukte. Die Vectron MobileApps für iOS- und Android werden weiter ausgebaut. Damit können Smartphones zur Bestelleingabe genutzt werden. Für die Kassensysteme der Marke Duratec erfolgen ebenfalls kontinuierliche Verbesserungen und Anpassungen für weitere Ländermärkte.

Die Hardware für die stationären und mobilen Kassensysteme wird gezielt durch weitere Produkte ergänzt werden, um weitere Nischen (z.B. Metzgereien) im Markt zu besetzen.

Die Backoffice-Funktionen für Reporting, Datenanalyse und Warenwirtschaft werden deutlich ausgebaut - teilweise mit eigenen Produkten, teilweise durch Kooperationen.

Das Vectron-eigene internetbasierte Kundenbindungssystem bonVito, welches durch die Tochtergesellschaft bonvito GmbH vertrieben wird, unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt im weiteren Ausbau der Internet-Services. Das betrifft Reporting- und Administrationsfunktionen und nicht zuletzt den Aufbau eines bonVito-Endkundenportals. Durch die Endkundenplattform sollen die Bestell-, Coupon- und Reservierungsdienste im Gastronomie-Bereich vereint werden, um damit ein umfassendes Online-Marketing-Tool anbieten zu können.

Im Kerngeschäft wird Vectron durch kontinuierliche Investitionen die Produktpalette modernisieren und neue Innovationen hinzufügen. Hier soll die gute Marktposition verteidigt und ausgebaut werden. Weiterhin sollen neue Zielmärkte und Kundensegmente erschlossen werden.

Im laufenden Geschäftsjahr 2017 hat sich durch die Steigerung des Umsatzes der Marke Duratec gezeigt, dass Produkte und Geschäftsmodell funktionieren. Dazu beigetragen hat unter anderem der Aufbau eines eigenen Vertriebskanals. Für das laufende Wirtschaftsjahr 2017 erwarten wir einen wei-

ter wachsenden Umsatzbeitrag der Marke Duratec.
Gefördert wird das durch die Ausweitung der Ziel-
märkte ins Ausland.

Münster, den 31. Juli 2017

Vectron Systems AG

Der Vorstand



Jens Beckendorf



Thomas Stümmler

ZWISCHENBILANZ ZUM 30.06.2017

| Aktiva | 30.06.2017 | | | 31.12.2016 |
|--|------------|-----------|------------|------------|
| | € | € | € | € |
| A. Anlagevermögen | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.056.562 | | | 325.534 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 151.695 | 1.208.257 | | 105.791 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen | 278.590 | | | 349.581 |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 407.046 | | | 356.669 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 945 | 686.580 | | 0 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | | 1.669.500 | 3.564.337 | 919.500 |
| B. Umlaufvermögen | | | | |
| I. Vorräte | | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 4.269.181 | | | 3.534.317 |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren | 2.072.859 | 6.342.040 | | 1.229.030 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.532.336 | | | 4.898.606 |
| 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 577.964 | | | 684.329 |
| - davon aus Lieferungen und Leistungen: € 577.964 | | | | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 23.668 | 4.133.968 | | 279.035 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 8.998.187 | 19.474.195 | 11.660.147 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 5.973 | 91.909 |
| D. Aktive latente Steuern | | | 115.771 | 122.371 |
| | | | 23.160.276 | 24.556.820 |

Passiva

| | 30.06.2017 | | 31.12.2016 |
|---|------------|------------|------------|
| | € | € | € |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 1.649.999 | | 1.649.999 |
| - bedingtes Kapital: € 45.000 | | | |
| II. Kapitalrücklage | 10.274.962 | | 10.274.962 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| gesetzliche Rücklage | 40.000 | | 40.000 |
| IV. Bilanzgewinn | 3.155.876 | 15.120.837 | 2.907.004 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 1.130.419 | | 1.139.333 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 1.265.454 | 2.395.873 | 2.060.277 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Genussrechtskapital II | 1.500.000 | | 1.500.000 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0 | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 1.500.000 | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: € 0 | | | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2.526.290 | | 2.947.350 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 421.060 | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 2.105.230 | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: € 0 | | | |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.375.736 | | 1.454.953 |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.375.736 | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0 | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: € 0 | | | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 241.540 | | 582.343 |
| - davon aus Steuern: € 214.882 (Vj. € 188.772) | | | |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0 (Vj. € 0) | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 241.540 | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0 | | | |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: € 0 | | 5.643.566 | |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 0 | 0 |
| | | 23.160.276 | 24.556.820 |

Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.2017

| | 01.01.-30.06.2017 | | | 01.01.-30.06.2016 | | |
|---|-------------------|------------|------------------|-------------------|------------------|---|
| | € | € | € | € | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | | 19.311.283 | | 15.327.070 | | |
| 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 197.289 | | 2.105.427 | | |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung: € 0 | | 314.191 | 19.822.764 | 177.623 | 17.610.120 | |
| 4. Materialaufwand | | | | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -6.837.531 | | | -7.580.662 | | |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -1.652.166 | -8.489.697 | | -1.538.911 | -9.119.573 | |
| 5. Personalaufwand | | | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | -4.179.028 | | | -3.097.591 | | |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersvorsorge: € 37.075 (Vj. € 33.754) | -698.072 | -4.877.100 | | -624.942 | -3.722.533 | |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | -250.277 | | -272.844 | | |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Währungsumrechnung: € 0 | | -3.384.142 | -17.001.215 | -3.237.530 | -16.352.480 | |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus Abzinsung von Rückstellungen: € 0 davon aus verbundenen Unternehmen: € 11.609 | | 25.083 | | 25.081 | | |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Aufzinsung für Rückstellungen: € 0 davon aus verbundenen Unternehmen: € 0 | | -40.081 | | -242.445 | | |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latente Steuern: Aufwand € 6.600 (Vj.: Aufwand € 2.845) | | -965.449 | -980.447 | -457.491 | -674.855 | |
| 11. Ergebnis nach Steuern | | | 1.841.101 | | 582.785 | |
| 12. Sonstige Steuern | | 57.770 | | 1.604 | | |
| 13. Halbjahresüberschuss | | | 1.898.871 | | 584.389 | |
| 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 1.257.005 | | 942.201 | |
| 15. Bilanzgewinn | | | 3.155.876 | | 1.526.590 | |

Kapitalflussrechnung 01.01-30.06.2017

| | 01.01.-30.06.2017 | 01.01.-30.06.2016 |
|---|-------------------|-------------------|
| | € | € |
| Ordentliches Periodenergebnis vor Ertragssteuern | 2.864.320 | 1.040.276 |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 250.277 | 272.844 |
| +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen, soweit diese nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -804.337 | -211.434 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen | 173.314 | 61.000 |
| +/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 0 | 0 |
| - Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 200.044 | -2.592.913 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -548.619 | -2.417.095 |
| - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten | 0 | 0 |
| - Gezahlte Ertragssteuern | -968.363 | -197.042 |
| = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 1.166.636 | -4.044.363 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 0 | 0 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen | -1.007.539 | -194.144 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -750.000 | 0 |
| = Cashflow aus Investitionstätigkeit | -1.757.539 | -194.144 |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | 0 | 5.924.961 |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen | 0 | 0 |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten | 0 | 0 |
| - Auszahlung für die Rückführung von Darlehen | -421.060 | -421.060 |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende) | -1.649.999 | -742.500 |
| = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -2.071.059 | 4.761.401 |
| = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | -2.661.961 | 522.894 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 11.660.147 | 9.457.664 |
| = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 8.998.186 | 9.980.559 |

Anhang zum Zwischenabschluss 30.06.2017

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Vectron Systems AG, Münster, ist auf dem Gebiet der Herstellung und des Vertriebs von intelligenten Kassensystemen (POS-Systeme) und Kommunikations-Software zur Vernetzung von Filialbetrieben tätig. Der Standort Münster ist sowohl Produktions- als auch Verwaltungssitz, von dem aus die Vertriebsregionen des In- und Auslands beliefert werden.

Firma: Vectron Systems AG
Sitz: Willy-Brandt-Weg 41,
48155 Münster
Registergericht: Amtsgericht Münster
Handelsregister-Nr.: B 10502
Vertretungsberechtigter Vorstand: Jens Reckendorf,
Thomas Stümmler

2. Erläuterungen zum Zwischenabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30.06.2017 wurde auf der Grundlage der deutschen handels-

rechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften in der Währung Euro (€) aufgestellt. Die erstmalige Anwendung der neuen Bilanzierungsregeln durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, kurz BilRUG, ist im HGBEG geregelt und ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2015 beginnen. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2016 erstmalig die vorgenannten Bilanzierungsregeln angewandt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Vom Wahlrecht nach § 265 Abs. 5 HGB ist Gebrauch gemacht worden. Die Gesellschaft gehört gem. § 267 Abs. 2 HGB zu den mittelgroßen Kapitalgesellschaften. Die Aktien werden seit dem 01. März 2017 im Folge-KMU-Segment „Scale“ (zuvor im Entry Standard) der Deutschen Börse AG, einem Teilbereich des Freiverkehrs, gehandelt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bewertet. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind nicht aktiviert worden. Vermögensgegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden gruppeneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt.

| Kategorie | Jahre |
|---------------------------------|-------|
| EDV-Programme/Sonstige Rechte | 3-10 |
| POS-Software/Konstruktionspläne | 5-6 |
| Sachanlagevermögen | 3-13 |

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten entsprechen den letzten Einkaufspreisen. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, d.h. Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der fertigungsveranlasste Werteverzehr des Anlagevermögens sind berücksichtigt worden. Es wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt, wenn dieser am Abschlusstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten lag. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und Wertrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in angemessener Form sowohl durch Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Ab-

schlusstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Alle Positionen mit fremder Währung weisen Laufzeiten von weniger als einem Jahr auf.

Für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden werden latente Steuern bilanziert. Rückstellungen werden in der Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden - soweit vorhanden - abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere Hardware-Konstruktionspläne für Kassenmodelle. Die Konstruktionspläne werden entsprechend der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Kassenmodelle über fünf bis sechs Jahre abgeschrieben.

Die Vectron Systems AG ist mit 100 % an dem in 2012 gegründeten Tochterunternehmen bonVito GmbH (Münster) beteiligt. Das Eigenkapital der bon-



Vito GmbH beträgt per 30. Juni 2017 € 113.590. Die Gesellschaft hat das erste Halbjahr 2017 mit einem Fehlbetrag von € 50.755 abgeschlossen. Der Beteiligungsbuchwert ist aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung des Tochterunternehmens mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine Konzernabschlusspflicht nach § 293 HGB besteht nicht.

Ende Dezember 2016 hat sich die Vectron Systems AG mit 75 % an der Gründung des Kassensoftwarestartups Posmatic GmbH mit Sitz in Münster beteiligt und stellt zusätzliches Kapital für den Erwerb eines Geschäftsbetriebs und für Entwicklungsmaßnahmen und Verkaufsförderung zur Verfügung. Die Handelsregistereintragung erfolgte am 23.01.2017. Die Posmatic GmbH ist Hersteller einer Kassensoftware, die auf Hardware der Firma Apple, wie z.B. iPads, iPods oder iPhones läuft. Die Endkunden kaufen sich diese Hardware in der Regel selbst und zahlen monatliche Nutzungsgebühren für die Software. Dieses Vertriebsmodell ist besonders bei kleineren Betrieben beliebt, die oftmals klassische Kassensysteme nicht finanzieren können. Um diesen Markt ebenfalls abdecken zu können wird Posmatic nun neben Vectron und Duratec als weitere Kassensysteme des Vectronkonzerns im Markt platziert.

Unrealisierte Beteiligungserträge aus oben genannten Anteilen, für die eine ausschüttungsgesperrte Rücklage nach § 272 V HGB zu bilden wäre, haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

Die Vorräte setzen sich zum überwiegenden Teil aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Produktion der Kassenmodelle zusammen. Handelswaren spielen aufgrund von Streckengeschäften nur eine untergeordnete Rolle. Vor dem Hintergrund des andauernden Fiskalbooms und dem damit einhergehenden Anspruch an eine hohe Lieferfähigkeit, wurde die in 2014 erstmalig vorgenommene Umstellung einiger Produktlinien von Auftragsfertigung auf Lagerfertigung im Berichtsjahr fortgeführt.

Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf € 8.998.186. Die aus einem im Juni 2015 aufgenommenen Fördermittelkredit resultierenden liquiden Mittel zum Stichtag 30.06.2017 i.H.v. € 3.994.416 sind bis zur bestimmungsgemäßen Verwendung an die DZ-Bank (vormals WGZ-Bank) verzinslich angelegt und (voll) verpfändet.

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ergibt sich in zukünftigen Geschäftsjahren eine Steuerentlastung. In Höhe dieser Steuerentlastung wurden aktive latente Steuern aufgrund von Unterschieden hinsichtlich der Nutzungsdauer einiger Anlagegüter gebildet. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,9 %.

Durch den Ansatz von aktiven latenten Steuern können Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der

Ausschüttung frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages mindestens einen Betrag von € 115.771 aufweisen.

4. Erläuterungen Passiva

Bei den im gezeichneten Kapital ausgewiesenen Aktien handelt es sich um nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit je einem Stimmrecht und einem rechnerischen Wert von € 1.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, in der Zeit bis zum 06. Juni 2018 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt € 750.000, zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2013).

Im Geschäftsjahr 2016 wurde das genehmigte Kapital (2013) in Höhe von € 149.999 teilweise zur betragsentsprechenden Kapitalerhöhung ausgenutzt, sodass das genehmigte Kapital (2013) zum Bilanzstichtag noch € 600.001 beträgt.

Darüber hinaus ist das Grundkapital - im Rahmen des bedingten Kapitals (2011) - um bis zu € 45.000 bedingt erhöht durch die Ausgabe von bis zu 45.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung (Ermächtigungsbeschluss bis 31.05.2016) dient der Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Gesellschaft. Zum Stichtag waren 27.500 Bezugsrechte mit einem Volumen von € 27.500 ausgegeben. Es wurden bislang keine Bezugsrechte eingelöst.

Weiterhin ist das Grundkapital - im Rahmen des bedingten Kapitals (2016) - zusätzlich um bis zu

| Entwicklung Eigenkapital (Euro) | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gesetzliche Rücklage ** | Genusrechtskapital I | Bilanzgewinn * | Summe |
|------------------------------------|----------------------|-------------------|-------------------------|----------------------|------------------|-------------------|
| Eigenkapital zum 01.01.2016 | 1.500.000 | 4.500.000 | 40.000 | | 1.684.701 | 7.724.701 |
| Dividendenauszahlung | | | | | -742.500 | -742.500 |
| Kapitalerhöhung | 149.999 | 5.774.962 | | | | 5.924.961 |
| Jahresüberschuss | | | | | 1.964.802 | 1.964.802 |
| Eigenkapital zum 31.12.2016 | 1.649.999 | 10.274.962 | 40.000 | 0 | 2.907.003 | 14.871.964 |
| Dividendenauszahlung | | | | | -1.649.999 | -1.649.999 |
| Halbjahresüberschuss | | | | | 1.898.871 | 1.898.871 |
| Eigenkapital zum 30.06.2017 | 1.649.999 | 10.274.962 | 40.000 | 0 | 3.155.875 | 15.120.836 |

* Im Bilanzgewinn von € 3.155.875 (Vj. € 1.526.591) ist ein Gewinnvortrag von € 1.257.004 (Vj. € 942.201) enthalten.

** Mangels Wertaufholungen bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens keine Gewinnrückstellung.

€ 45.000 bedingt erhöht durch die Ausgabe von bis zu 45.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung (Ermächtigungsbeschluss bis 30.06.2021) dient der Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte der Gesellschaft. Zum Stichtag waren keine Bezugsrechte ausgegeben.

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Zeit bis zum 12.06.2020 zum Kauf eigener Aktien ermächtigt. Der Kauf ist auf eine Stückzahl begrenzt, die einem Anteil von 10 % des bestehenden Grundkapitals entspricht. Die Ermächtigung kann innerhalb der Höchstgrenze ganz oder in Teilbeträgen ausgeübt werden. Der Kauf kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Geschäftsjahr wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen, die insgesamt als kurzfristig zu klassifizieren sind, teilen sich im Wesentlichen auf nachfolgende Bereiche auf:

| Bezeichnung | Euro |
|--|------------------|
| Urlaub/Überstunden/Variable Vergütungsbestandteile | 358.772 |
| Ausstehende Eingangsrechnungen | 597.825 |
| Übrige Rückstellungen | 308.856 |
| Summe | 1.265.454 |

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 07.06.2013 kann Genussrechtskapital in Höhe von bis zu € 10.000.000 begeben werden. Die Genussrechte

begründen ausschließlich schuldrechtliche und keine mitgliedschaftsrechtlichen Rechte. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats von diesem Recht Gebrauch gemacht und Genussrechte in Höhe von € 1.500.000 begeben (Genussrechtskapital II). Das nachrangige Genussrechtskapital II hat eine Restlaufzeit bis zum 15.02.2019.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus einem im Juni 2015 aufgenommenen unbesicherten Fördermittelkredit und belaufen sich zum Berichtsdatum auf € 2.526.290. Für Erläuterungen zu den liquiden Mitteln verweisen wir auf Punkt 3.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausstehende Verpflichtungen für die Genussrechtskapitalien II in Höhe von € 15.818 enthalten.

Es bestehen bezüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus dem Erwerb von Vermögensgegenständen.

5. Erläuterungen zur Zwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

Infolge der Anwendung des BilRUG für 2016 wurde zur Vergleichbarkeit auch der Vorjahresausweis der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst.

| Segment (Euro) zum 30.06. | Zeitraum | Inland | EU | Drittland | Summe |
|-----------------------------------|--------------------|-------------------|------------------|----------------|-------------------|
| POS-Kassensysteme | 2017 1. Hj. | 9.468.190 | 3.206.367 | 138.694 | 12.813.251 |
| | 2016 1. Hj. | 7.033.825 | 2.582.514 | 143.122 | 9.759.462 |
| Software | 2017 1. Hj. | 1.160.765 | 521.018 | 9.661 | 1.691.444 |
| | 2016 1. Hj. | 668.422 | 317.431 | 17.386 | 1.003.239 |
| Handelsware/Dienstleistung | 2017 1. Hj. | 3.482.619 | 1.282.722 | 41.247 | 4.806.588 |
| | 2016 1. Hj. | 3.204.157 | 1.308.991 | 51.220 | 4.564.369 |
| Gesamt | 2017 1. Hj. | 14.111.574 | 5.010.108 | 189.602 | 19.311.283 |
| | 2016 1. Hj. | 10.906.405 | 4.208.936 | 211.728 | 15.327.070 |
| Prozentuale Verteilung | 2017 1. Hj. | 73,1 | 25,9 | 1,0 | 100 |
| | 2016 1. Hj. | 71,2 | 27,5 | 1,4 | 100 |

Ein Großteil der Umsätze wird mit den selbst entwickelten und produzierten Vectron-POS-Kassensystemen erzielt. Neben dem Absatz der Hardware wird darüber hinaus auch selbst entwickelte Software (Netzwerk-kommunikation, Erweiterungslizenzen) verkauft. Darüber hinaus runden Peripheriegeräte (Drucker, Scanner, Kassenschubladen etc.) sowie Dienstleistungen das Gesamtangebot von Vectron ab.

Neben dem klassischen Fachhändler-Verkaufsgeschäft bietet die Gesellschaft auch ein Absatzförderungsmodell („Sale-and-lease-back mit anschließender Untervermietung dieser Kassen durch Vectron an Endkunden“) an. Im Rahmen dieses Modells stehen den Umsatzerlösen aus Untervermietung (T€ 1.124; Vj: T€ 953) über die Laufzeit stets (annähernd) gleich

hohe Leasingaufwendungen (T€ 858; Vj: T€ 731) unter dem Posten Materialaufwand gegenüber. Darüber hinaus fallen im Rahmen dieses Modells unmittelbare Vertriebskosten (T€ 790; Vj: T€ 796) an, die - nach BilRUG nun auch - im Materialaufwand enthalten sind. Unter Eliminierung dieser Effekte sowie von nicht produktbezogenen Umsätzen mit verbunden Unternehmen ist ein bereinigter Umsatz von Mio. € 18,2 (Vj: Mio. € 14,4) sowie ein bereinigter Materialaufwand von Mio. € 7,4 (Vj: Mio. € 6,3) und folglich eine bereinigte Rohertragsquote von 59,1 % (Vj: 56,3 %) „als Kassenhersteller mit klassischem Verkaufsgeschäft“ zu verzeichnen, gegenüber der unbereinigten GuV-Rohertragsquote von 57,1 %. (Die Rohertragsquote entspricht dem Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz zzgl. Bestandsveränderungen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen auf Währungskursenerträge, verrechnete Sachbezüge, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie auf Erstattungen von Versicherungen.

Im ersten Halbjahr 2017 sind Vergütungen für das Genussrechtskapital II in Höhe von € 53.969 angefallen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen in Höhe von € 965.449 (Vj: € 457.491) auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Darüber hinausgehende Beträge resultieren aus Steuern für vergangene Geschäftsjahre.

Die Bilanz ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Halbjahresergebnisses aufgestellt worden. Von der Möglichkeit zur Dotierung von satzungsmäßigen Rücklagen hat der Vorstand keinen Gebrauch gemacht. Ebenso ist ein Verwen-

dungsvorschlag/Verwendungsbeschluss noch nicht existent.

6. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Form von liquiditätsschonenden Leasing- und Mietverpflichtungen belaufen sich auf € 7.062.642.

Es bestehen Haftungsverhältnisse in Form von Bürgschaften zu Gunsten des verbundenen Unternehmens gem. § 251 HGB in Höhe von € 722.829. Aufgrund der erwarteten positiven Entwicklung des Tochterunternehmens wird nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Während des Berichtszeitraumes waren durchschnittlich 168 Mitarbeiter (davon 160 Vollzeitbeschäftigte und 8 Teilzeitbeschäftigte) bei der Vectron Systems AG angestellt.

| Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Euro) | davon Restlaufzeit | | | |
|---|--------------------|------------------|------------------|--------------|
| | Gesamt | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Leasingverpflichtungen* | 3.878.335 | 1.821.510 | 2.056.825 | 0 |
| Mietverpflichtungen | 3.184.307 | 813.015 | 2.371.293 | 0 |
| Summe | 7.062.642 | 2.634.525 | 4.428.118 | 0 |

* Die im Rahmen des Absatzförderungsmodells abgeschlossenen Sale-and-lease-back-Geschäfte weisen Laufzeiten von 36 bzw. 48 Monaten mit einem Restvolumen für nachfolgende Geschäftsjahre in Höhe von € 3.518.607 auf, denen leicht höhere Untervermiet-erträge gegenüber stehen.

Die Mitglieder des Vorstandes sind unter der Verwaltungsanschrift der Gesellschaft zu erreichen. Herr Jens Reckendorf ist als Vorstand für die Unternehmensbereiche Technik und Entwicklung, Herr Thomas Stümmler als Vorstand für die Bereiche Finanzen und Marketing/Vertrieb zuständig. Ein Vorstandssprecher ist nicht benannt.

Der Aufsichtsrat besteht aus den drei nachfolgenden Mitgliedern:

- Herr Christian Ehlers (Vorsitzender), Rechtsanwalt
- Herr Maurice Oosenbrugh (stellv. Vorsitzender), Kaufmann, Gründer der EUCON GmbH
- Herr Heinz-Jürgen Buss, Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer Winkelmann Group GmbH & Co. KG

Nachtragsberichterstattung:

Die ordentliche Hauptversammlung der Vectron Systems AG vom 23. Juni 2017 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus Gesellschaftsmitteln von € 1.649.999,00 nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) um € 4.949.997,00 auf € 6.599.996,00 zu erhöhen. Ausgegeben werden 4.949.997 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie, die an die Aktionäre im Verhältnis 1:4 ausgegeben werden. Die neuen Aktien sind ab dem 01.01.2017 gewinnberechtigt. Der Beschluss und die entsprechende Satzungsänderung sind am 10.07.2017 (Kapitalerhöhung) und 13.07.2017 (Aktiensplit) in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Münster eingetragen und damit wirksam geworden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr € 6.599.996,00 und ist eingeteilt in 6.599.996 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Stückaktien der Vectron Systems AG sind in einer Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt ist. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Demgemäß werden die Aktionäre der Vectron Systems AG an dem von der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an Stückaktien ent-

sprechend ihrem Anteil als Miteigentümer mit einer entsprechenden Depotgutschrift beteiligt.

Am 18. Juli 2017 war der letzte Handelstag vor Kapitalberichtigung DE000A0KEXC7 im Freiverkehr im Segment Scale an der Frankfurter Wertpapierbörse.

An der Börse wurden die Aktien ab 19. Juli 2017 Ex-Kapitalberichtigung gehandelt.

Record Date für die Ermittlung des berechtigten Bestandes nach Börsenschluss der neuen Aktien (Gratisaktien) war der Bestand nach Börsenschluss am 20. Juli 2017. Für eine (1) Stückaktie mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 (ISIN DE000A0KEXC7) wurden am 21. Juli 2017

zusätzlich drei (3) Bonusaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 (ISIN DE000A0KEXC7) in die Depots der Aktionäre eingebucht.

Die Umstellung von Aktien in Wertpapierdepots erfolgte automatisch durch die Depotbanken.

Münster, den 31. Juli 2017

Vectron Systems AG
Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Jens Reckendorf".

Jens Reckendorf

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Thomas Stümmler".

Thomas Stümmler



Leading in POS Technology

... since 1990